

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

179 (30.6.1911) Zweites Blatt

**Bezugspreis:**  
Jahresabonnement 1.60 ein-  
schliesslich Frachtkosten;  
abgeholt in d. Expedition  
monatlich 50 Pfennig.  
Durch die Post zugestellt  
vierteljährlich 1.25, abgeh.  
am Postschalt. 1.30.  
Einzelnummer 10 Pf.

# Karlsruher Tagblatt.

**Anzeigen:**  
Die einseitige Beilage  
über den Raum 15 Pf.  
Reklamezettel 40 Pfennig.  
Sollangelegenheiten billiger.  
Rabatt nach Tarif.  
Aufgabzeit: größere  
Anzeigen bis spätestens  
12 Uhr mittags, kleinere  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlässe:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Redaktion u. Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Freitag, den 30. Juni 1911

108. Jahrgang

Nummer 179

## Elässische Fragen.

Von Dr. S. Fesch.

Es hat in der öffentlichen Meinung Deutschlands fast allgemein leberrückung und Erlaunen herbeigeführt, daß der Verfassungsentwurf für Eläss-Verordnungen von altem Anfang an und in allen Forderungen, die er im Verlaufe der Kommissionsverhandlungen des Reichstags angenommen hatte, und schließlich auch in der endgültigen Form, die heute Gesetz ist, bei einem erheblichen Teile der Bevölkerung und der Presse des Landes nicht nur kein Verständnis gefunden, sondern einen Widerstand hervorgerufen hat, der durchaus den Charakter einer grundsätzlichen Ablehnung trägt. Es erschien das um so unverständlich, als ja für niemanden, der die eläss-lohringischen Verhältnisse kennt, ein Zweifel darüber bestehen kann, daß diese Verfassung, wie man auch über einzelne Punkte verfahren denken mag, im ganzen einen äußerst wertvollen Fortschritt in den politischen Einrichtungen des Landes darstellt, und zwar nach der Richtung hin, die bei den einmal gegebenen staatsrechtlichen und politischen Verhältnissen für alle Zukunft den einzig gangbaren Weg darstellt, und als jedermann wußte, daß diese Verordnungen vor wenigen Jahren von den Leitern des heutigen Widerstandes als „ein Ziel auf dem Wege zu wünschener“ bezeichnet worden waren.

Auch konnte eigentlich niemand im Zweifel sein, daß die ganze Entwicklung des Landes auf Jahrzehnte hinaus zurückgeworfen worden wäre, wenn die Verfassung scheiterte, und daß diese empfindliche Schädigungen auch des wirtschaftlichen Lebens hätte zur Folge haben müssen.

Alles dies ist nichts neues. Jedermann weiß es, der die reichsständischen Verhältnisse kennt und an dem Gelingen des Landes Interesse hat, und in erster Reihe wissen es die gebildeten, d. h. die politisch maßgebenden Kreise des eläss-lohringischen Volkes. Und nun doch diese ablehnende Haltung dem gebotenen Guten gegenüber, das man früher sehnlichst gewünscht hatte!

Was ist geschehen, um eine solche Umstimmung herbeizuführen, denn um eine Umstimmung der öffentlichen Meinung handelt es sich ohne Zweifel! — Die Redensarten mit der „Richts-Theorie“, deren man sich übrigens jetzt auch in den widerstrebenden Kreisen zu schämen anfängt, waren von vornherein nur ein sehr dürftiges Mittelchen zur Verdeckung der wahren Beweggründe der Ablehnung. Diese Beweggründe festzustellen, wenigstens soweit der elässische, also im wesentlichen der deutsch redende Teil der Bevölkerung des Reichslandes in Frage kommt, hat für uns, die wir dieses Volk aus nachbarlichen Beziehungen kennen, ein besonderes Interesse. Der stillesse Teil von Lothringen gehört im weiteren Sinne demselben Volkstum an und hat eine gleiche geschichtliche Vergangenheit. Was also hier kurz als elässisch bezeichnet wird, gilt auch für den größten Teil von Deutsch-Lothringen.

Wer dies verkündigt, bei aller süddeutschen Lebhaftigkeit doch nüchtern und praktisch denkende Volk kennt, der weiß ganz genau, daß es sich bei einer Frage von so großer praktischer Tragweite nicht mit einer schalen Doktrin, wie die „Alles-oder-Nichts-Theorie“, die noch dazu mit leeren Sätzen entherzieht, abspielen ließe. Es müssen also starke Strömungen in der öffentlichen Meinung weiterer, namentlich auch gebildeter Kreise vorhanden sein, die anderen Ursachen entspringen und mächtig genug sind, um die Erwägungen praktischer Art zurückzudrängen.

Diese Strömungen sind nur verständlich, wenn man weiß, wie das heutige elässische Volk seine politische Lage empfindet. Diese Empfindung ist reich an Gegenständen und bildet öfter eine Quelle innerer Konflikte, die bei der politischen Betätigung zu Widersprüchen führen, die uns unverständlich erscheinen und uns leicht zu einem unberechtigt abfälligen Urteil verleiten.

Länder eine politische Wiedergeburt herbeiführte, aber herausgewachsen aus einem Grund aus verschiedenen Boden. Das sollten wir nie, namentlich heute nicht vergessen!

Das Eläss ist seinerzeit zu staatlichem Leben neu erweckt worden von Frankreich, als Teil des französischen Reiches und unter dem Einfluß der französischen Kultur, die zu jener Zeit die Welt beherrschte. Es hat nichts mit uns erlebt von all den blutigen Kämpfen gegen fremde Unterdrückung von Ludwig dem Bierzehnten bis auf unsere Zeit, aus denen langsam das nationale Bewußtsein der Deutschen, das Gefühl der eigenen Volksart dem Fremden gegenüber wieder erstand und heranwuchs, es hat nicht mit uns erlebt die geistige Wiedergeburt unseres Volkes von der Mitte des 18. Jahrhunderts an, die Zeit unserer großen Literatur, die Wiedergeburt unserer Sprache und unsere gewaltige wirtschaftliche Entwicklung im 19. Jahrhundert bis zum Kriege von 1870.

In all dieser Zeit hat das elässische Volk nichts mit uns gemein gehabt. Es hat sich langsam aber sicher eingelebt in die Interessen und Gesetze Frankreichs, die auch die seinen waren. Dabei haben die Gebildeten mit der französischen Erziehung und Kulturgemeinschaft auch die französische Sprache angenommen und schloßen sich in der großen Mehrzahl durchwegs als Franzosen. Hierzu mag auch die Blutmischung beigetragen haben, die gerade in diesen Ständen durch Heiratsehen stattgefunden hatte. Die unteren Klassen des Volkes aber, für die das staatliche Empfinden immer etwas Erlebtes, nie etwas bewußt Angenommenes ist, hatten trotz ihres deutschen Blutes und ihrer deutschen Sprache keine geschichtliche Leberlieferung mehr, die über die französische Zeit hinausging, die ihnen alles gebracht hatte, was sie hoch schätzten: soziale und politische Befreiung, ein großes Feld für wirtschaftliche Betätigung und — nicht zuletzt — soldatischen Ruhm.

Gleichwohl mußten diese Deutschen ganz genau, daß sie von anderer Art waren als die National-Franzosen, und wurden im Verkehre mit ihnen täglich daran erinnert. Aber an ihre Eigenart knüpfte sie keine große Erinnerung und kein Band des Interesses; sie empfanden sie als überflüssig und außerdem, der französischen gegenüber, als minderwertig und bemühten sich, sie nach Kräften abzuschwächen. Mit ihrem gemüthlichen allemännlichen Deutsch, das aus dem elässischen Volke so ganz herausgewachsen und seinem Charakter und seiner Denkweise genau angepaßt ist, ist ihnen das am wenigsten gelungen, und diese Sprache war auch das bodenständigste von allem, was das französische Eläss im Jahre 1870 noch besaß.

**Die Kieler Woche.**  
Die norddeutschen Regattaverbands in Kieler Hafen: 7 Meter A-Klasse: „Melusine 2“ erster Preis; 6 Meter A-Klasse: „Sparab 4“ erster Preis, „Scheim“ zweiter Preis und „Windspiel 15“ dritter Preis; 5 Meter A-Klasse: „Bajazzo“ erster Preis.

**Zum Fall Jatho.**  
f. Dortmund, 29. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Eine große Versammlung, in der Pfarrer König-Bremen, Prof. Schrempf-Stuttgart, Prof. Dr. Guttmann und Pfarrer Traub-Dortmund sprachen, sandte an Jatho ein Begrüßungstelegramm und nahm folgende Protestfundegebung an: „Voll Trauer und Empörung über die Entscheidung des Spruchkollegiums gegen Jatho erhoben an 3000 in Dortmund verammelte Männer und Frauen öffentlich Einspruch gegen die widerprotestantische Sinesart, die einen solchen harten Richter-spruch ermöglichte. Zugleich geben sie ihrer tiefen Entrüstung Ausdruck über das engherzige und ungeredete Urteil der Verhandlung und erklärten, mit aller Kraft dahin arbeiten zu wollen, daß der Geist der Wahrhaftigkeit und Freiheit, in dem Pfarrer Jatho allezeit segensreich gewirkt hat und weiter wirken wird, überall in deutschen Landen sich durchsetzt.“

So war uns durch eine unglückliche geschichtliche Entwicklung dieses deutsche Volk innerlich ganz entfremdet, als im Jahre 1870 die Schicksalsstunde schlug, die es mit dem neuen Deutschland vereinigte.

Das neue Deutschland kannten aber die Elässler ebenförmig, als wir das neue Eläss kannten, von dem wir uns unter dem Einfluß einer geschichtlichen Täuschung ein ganz falsches Bild gemacht hatten. — Die Rasse ist ohne Zweifel ein wichtiger, ja der wichtigste Faktor bei der Bildung einer Nation — aber nicht der einzige. Bei langdauerndem gemeinsamem staatlichem Leben kann eine in sich geschlossene starke Nation unter günstigen Bedingungen auch rassenfremde Volksteile sich vollkommen einverleiben. Hier waren nun die Bedingungen für Frankreich so günstig wie möglich gewesen, und der Aufzugsprozess war schon erheblich vorgeschritten, als wir wieder ins Land kamen.

Es war hohe Zeit, daß diesem Prozess Einhalt geboten wurde, wenn wir unsere alte Westmark nicht für immer verlieren wollten: Nur bei den höchsten Spitzen der Bildung und der Gesellschaft, namentlich auch in Gelehrtenkreisen waren noch Männer zu finden, die für deutsches Wesen und deutsche Geistesbildung Verständnis hatten, die auch die wirtschaftliche und politische Entwicklung Deutschlands verfolgt hatten und verstanden. Aber das waren weiße Raben. Die Durchschnittsintelligenz des Landes war französisch, und wenn der Konventskommissar St. Just schon vor mehr als 100 Jahren den Straßburger Frauen sagte, sie sollen ihre deutsche Tracht ablegen, da ihre Herzen doch französisch seien, so hatte er wahrscheinlich recht.

Von den politischen Zuständen Deutschlands hatte man nun bis zum Kriege von 1866 im Eläss die Vorstellung, daß dort ein ohnmächtiges Durcheinander, verbunden mit Unfreiheit und Armut herrsche, das aber bei der notorischen Verträumtheit (l'apour) des Volkes keine Besserung erwarten lasse und im übrigen auch nicht so wichtig sei, daß es sich der Mühe lohne, sich näher damit zu beschäftigen.

Für die süddeutschen Nachbarn hegte man vorwiegend ein Gefühl von Wohlwollen, nicht ohne Beimischung einer gewissen Geringschätzung; dagegen empfand man für Preußen eine gründliche Abneigung in dem gleichen Maße und wohl auch aus den gleichen geschichtlichen Ursachen, wie in Frankreich.

Die erste Veränderung des Bildes, das die Elässler sich von den Zuständen Deutschlands gemacht hatten, brachten die Ereignisse des Jahres 1866.

Schule und Haus, der Gebante eingepflanzt war, daß das linke Rheinufer von Rechts wegen Frankreich gehöre und ihm nur vorübergehend durch einen Ueberfall von ganz Europa hatte entrissen werden können. Den jungen Elässlern namentlich war es als etwas Selbstverständliches überliefert worden, daß man diese natürliche Grenze über kurz oder lang, jedenfalls beim ersten großen Zusammenstoß wieder holen und damit ein an Frankreich begangenes Unrecht sühnen werde.

In solcher Stimmung mußte die plötzliche Offenbarung der militärischen Stärke Preußens nach Sadoma, die Gründung des Norddeutschen Bundes und die Haltung Süddeutschlands nach dem Friedensschluß eine bittere Enttäuschung hervorrufen und die Begleitererscheinungen dieser Vorgänge, die erkennen ließen, daß man in Deutschland entschlossen war, an deutsches Land fürder nicht rühren zu lassen, wirkten wie eine persönliche Herausforderung und erzeugten das Gefühl, in eine unerträgliche Lage veretzt zu sein.

Die Empfindung, daß hiernach der Krieg mit Preußen unvermeidlich sei, war auch tatsächlich in den gebildeten Kreisen des Eläss ganz überwiegend vorhanden. Aber man glaubte noch an den Sieg, obgleich nicht mehr mit der Sicherheit wie früher.

Die Ereignisse von 1870/71 mußten bei dieser Verfassung der Geister im Eläss zunächst alle Leidenschaften aufrühren, brachten aber auch die angeborenen Vorzüge des deutschen Charakters des Volkes zutage: Treue, Zähigkeit und Tapferkeit und zeigten, daß das alte deutsche Soldatenblut der Reisläufer aus dem Eläss in ihren Enteln fortlebte. Die Haltung der Bevölkerung von Straßburg während der Belagerung wird immer ein Ehrenblatt bleiben in der Geschichte des elässischen Volkes.

**Englische Einladung deutscher Arbeiter.**  
Anfang nächsten Monats werden, einer Einladung des „National Council of Adult School Unions“ folgend, 100 Arbeiter aus Düsseldorf und Frankfurt zum Besuche von London und der Midlands eintreffen. Im letzten Jahre sandte diese englische Organisation eine Anzahl Arbeiter zum Besuche nach Deutschland, die dort in den Häusern von Arbeitern selbst Aufnahme fanden, und deshalb sollen nun auch die deutschen Besucher in den Häusern englischer Arbeiter zu Gast sein. Die deutschen Arbeiter treffen am Morgen des 8. Juli in London ein und werden im Restaurant des Unterhauses, begrüßt vom dem Sprecher, ihr Frühstück einnehmen. Nachdem ihnen einige andere Londoner Sehenswürdigkeiten gezeigt worden sind, werden sie nach Birmingham weiterfahren, wo ihrer ein Nachtstuhl im Rathaus wartet. In Birmingham ist ein sehr reichhaltiges Programm für sie vorbereitet: der Besuch industrieller Werke, von Schulen und wissenschaftlichen Instituten, eine Massenversammlung unter dem Vorhänge des Lordmayors und ein Festessen in dessen Hause sowie ein Ausflug nach dem Geburtsort Shakespeares, Stratfordon. Dann werden die deutschen Gäste nach Leeds weiterfahren und später York Leicester besuchen. Auf dem Rückweg in London sind sie noch einmal im Restaurant der Station Victoria zu einem Festessen geladen, während dessen Minister John Burns eine Ansprache an sie halten wird. Auch Mr. Bill Croots, Mr. Henderson und Mr. Ramsay MacDonald werden bei dieser Gelegenheit zugegen sein.

**Italien und der Dreibund.**  
Die „N. N.“ schreiben: Die Rede des Ministers des Auswärtigen Marchese di San Giuliano im Senat enthielt eine Wendung, die momentan frapierend konnte. Da sie nach offiziöser Ansicht nicht ganz programmäßig erscheinen konnte, so ist sie natürlich in dem Bericht des Botschaftsbureaus nicht zu finden. San Giuliano antwortete auf eine Beschwärde des neapolitanischen Senators Herzog Carafa d'Andria, der es beklagte, daß die Dokumente, auf denen die internationalen Beziehungen Italiens beruhen, auch dann geheim gehalten werden, wenn das nicht nötig erscheint. San Giuliano wies diesen Vorwurf zurück und bewies mühselos, daß Italien in dieser Beziehung im Vergleich zu anderen Mächten eher weniger als mehr tue. Bei dieser Gelegenheit nannte der Minister als „die wichtigsten und bedeutungsvollsten Verträge, die Italien abgeschlossen hat, den Dreibund und das französisch-italienische Mittelmeer-Abkommen.“ — San Giuliano ist der erste, der dem französisch-italienischen Mittelmeer-Abkommen für Italien genau den gleichen Wert und Rang beimißt, wie dem Dreibund.

## Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Rasch und Bitterberichterstattung unserer mit Korrespondenten versehenen Redaktionen ist nur mit deutscher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

### Das preussische Abgeordnetenhaus.

Berlin, 29. Juni. Das preussische Abgeordnetenhaus ist nach kürzlicher Schlußsitzung in die Ferien gegangen. Der Gesetzentwurf betr. Abänderung der rheinischen Landgemeindeordnung ist unter den Tisch gefallen.

### Der Hansabund.

Berlin, 28. Juni. Das Präsidium des Hansabundes hat in seiner heutigen Sitzung die Ansicht ausgesprochen, daß ein Anlaß zu dem Austritt des Landrats Koelger nicht gegeben gewesen sei. Das Präsidium werde seine Aufgabe nach Maßgabe der Satzungen auch weiterhin durchführen, bis zur endgültigen Entscheidung der Ziele.

### Die Kieler Woche.

Kiel, 28. Juni. Die Ergebnisse der Binnengewissfahrt des norddeutschen Regattaverbands in Kieler Hafen: 7 Meter A-Klasse: „Melusine 2“ erster Preis; 6 Meter A-Klasse: „Sparab 4“ erster Preis, „Scheim“ zweiter Preis und „Windspiel 15“ dritter Preis; 5 Meter A-Klasse: „Bajazzo“ erster Preis.

Kiel, 28. Juni. Die Ergebnisse der letzten deutsch-amerikanischen Sonderlassenwettsfahrt sind: „Bibelot“ den Kaiser Wilhelm-Pokal; „Beaver“ den Prinz Heinrich-Pokal, (Gima hat aufgegeben). Das Ergebnis des Handicaps und der Wettsfahrt von Eckernförde nach Kiel: „Schoner“ „Nordstern“ den ersten Preis (Ehrenpreis), „Waterwicht“ den zweiten. Kutter, „Hawls“ und „Ketschen“: „Komet“ den ersten Preis, „Orion“ den zweiten Preis (Ehrenpreis). In der 15 Meter A-Klasse: „Sofie Elisabeth“ erster Preis. In der 12 Meter A-Klasse: „Kolo“ erster Preis. In der 10 Meter A-Klasse: „Erita“ den ersten Preis, „Feinsliebchen 7“ zweiter Preis. In der 8 Meter A-Klasse: „Ariadne 2“ erster Preis. In der 6 Meter A-Klasse: „Woge 5“ erster Preis, „Stint“ zweiter und „Hummel“ dritter.

### Spionageprozesse in Leipzig.

Leipzig, 29. Juni. Am 8. Juli kommt vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichtes abermals ein Spionageprozess zur Verhandlung. Angeklagt ist der Tagelöhner Georg Jorner von Nordrath in Baden, zuletzt in Camberg. Er wird des Verjudes des Verrates militärischer Geheimnisse beschuldigt.

Leipzig, 29. Juni. Heute früh 9 Uhr begann vor dem 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichtes der Spionageprozess gegen den französischen Geniehauptmann Charles Eugene Luz, der am 18. März 1880 zu Paris geboren und vor einigen Monaten in Friedrichshafen verhaftet worden ist. Erschienen sind 15 Zeugen aus Deutschland und der Schweiz, zwei militärische und zwei Schreib-Sachverständige, sowie ein Dolmetscher. Der Eröffnungsbeschluss erstärkt den Angeklagten für hinreichend verdächtig eines Verjudes der Spionage, begangen durch Aushorchung dreier Zeugen im Jahre 1910. Auf Antrag des Oberreichsanwaltes wurde die Öffentlichkeit auf die Dauer der auf zwei Tage berechneten Verhandlung ausgeschlossen, den Zeugen und sonstigen bei der Verhandlung beteiligten Personen ein Schweigebot abgelesen.

### Prozess Becker.

Leipzig, 29. Juni. Die Revisionsverhandlung gegen den Rittergutsbesitzer Artur Becker, der am 20. Dezember 1910 vom Landgericht Greifswald wegen Verleumdung des Landrats Freiherrn von Malchin in Grimmen zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden ist, findet am 3. Juli vor dem dritten Strafsenate des Reichsgerichtes statt. Die Sache bildet an diesem Tage den einzigen Verhandlungsgegenstand.

### Neue deutsch-schweizerische Ausgleichsverhandlungen.

Wien, 29. Juni. Der Statthalter von Böhmen Fürst Thun bereitet Material für die neuen Ausgleichsverhandlungen zwischen Deutschen und Tschechen vor, die im September beginnen sollen. Dr. Ramarsch erklärte in einer Versammlung der Jungtschechen, es sei sicher, daß Baron Goutsch versuchen werde, mit den Slaven zu regieren. Nur unter dieser Bedingung könnten ihn die Tschechen, die ihm unvoreingenommen entgegenträten, unterstützen. Der Ausgleich in Böhmen werde ihm gelingen, wenn er den festen Willen habe, auf der Grundlage der Gleichberechtigung beider Nationen sowie der Unteilbarkeit des Königreiches die Verhandlungen zu führen.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

lichen Feinde im Parlament, weil er selbst in der schärfsten Diskussion die Form zu wahren weiß. Auch seine Arbeitskraft und politische Einsicht sind geachtet. Dennoch gilt er, obgleich seine Wahl durch die Umstände vorgeschrieben war, in den Kreisen der Kammer nicht als der leitende Minister, den das Land braucht. Ohne daß jemand Gründe für diese Annahme anzuführen weiß, wird doch seinem Kabinett eine lange Dauer schon vor seinem Entstehen nicht vorausgesetzt.

### Britische Drohungen gegen die Türkei.

Ein offizieller Artikel der „Times“ ermahnt die Türken eindringlich, ihre albanesische Politik zu ändern, und malt die Folgen einer Nichtbefolgung dieses Rates in den schwärzesten Farben. Der Krieg mit Montenegro drohe; ein solcher aber bedeute beinahe sicher einen Krieg mit den meisten anderen Balkanstaaten und eine Intervention der meistinteressierten Mächte. Eine Niederbrechung des albanesischen Widerstandes durch rohe Gewalt könne Europa nicht dulden. Die Türkei müsse die Albanesen versöhnen! „Daily Telegraph“ und „Morning Post“ besprechen die Lage gleichfalls durchaus in antitürkischem Sinne. Radikale Kreise erklären bereits offen: Die Jungtürken seien nicht besser als der Ex-Sultan, und empfehlen eine internationale Flottendemonstration als Zwangsmittel gegen sie.

### Zur Situation in Abessinien

wird dem „Berl. Tagbl.“ aus Adis Abeba geschrieben: Ein Land wie Abessinien kann nur autoritär regiert werden. Heute ist aber die Erledigung von Geschäften mit der abessinischen Regierung sehr schwer, da statt eines Willens nur eine mehrköpfige, unter sich rivalisierende Ministerkonferenz herrscht. Davon können jetzt die hier beglaubigten Diplomaten ein Lied singen. Auch ist es eine bedenkliche Schwächung der Zentralgewalt, daß der Süden des Landes, in dem die unterworfenen Volksstämme wohnen, feindselig dem Norden, dem reinen Abessinier, gegenüber steht. Die bevorstehende Regenzeit (Juni bis September) bietet allerdings einwachen den besten Schutz gegen innere Unruhen, da durch sie alle Kommunikation sehr erschwert, wenn nicht aufgehoben werden.

### Kleine Rundschau.

Die Disziplinierung des Lehrers Bechl. Der Herausgeber der „Freien bayerischen Schulzeitung“, Volksschullehrer Bechl in Würzburg, ist, weil er in seinem Blatte die geistliche Schulaufsicht eine „unbillige Einrichtung“ genannt hat, von der unterfränkischen Kreisregierung mit einem ersten Verweis mit Eintragung in die Disziplinarliste bestraft worden. Bechl hat gegen diese Disziplinierung durch die unterfränkische Kreisregierung Beschwerde beim Kultusminister erhoben.

Die preuß. Schulkonferenz im preuß. Kultusministerium wird am 30. d. Mts. stattfinden. In Berliner Kreisen wird mitgeteilt, daß diese Konferenz mit den fränkischen Reformversuchen gegenüber dem humanistischen Gymnasium nichts zu tun habe. Die Konferenz diene lediglich einer Befreiung der Provinzialschulräte über einige interne schulrechtliche Angelegenheiten. — Wirklich „nur“?

Das kathol. Lehrervereinswesen in Deutschland. Der kath. Lehrerverband des Deutschen Reichs zählt 19 674 Mitglieder, darunter aus: Baden 109, Bayern 336, Reichsland 333, Pfalz 482. Noch nicht dem katholischen Lehrerverbande des Deutschen Reiches angeschlossen sind der katholische Lehrerverein im Großherzogtum Hessen mit 666, im Königreich Sachsen mit 347, in Württemberg mit 1235, und die Lehrerschaft des kath. Schulvereins in Württemberg mit 568 Mitgliedern, zusammen 2816 Mitglieder.

Ein jähriger Generalfeldmarschall. Der russische General-Feldmarschall und frühere Kriegsminister Graf Mjulin, der auch in deutschen militärischen und Gesellschaftstreffen große Verehrung genießt, tam am 28. Juni russischen Stils in voller Rüstigkeit das selbste Fest des 95. Geburtstages feiern.

Zuderrübenanbau in Deutschland. Nach amtlicher Statistik beträgt der deutsche Rübenanbau im laufenden Jahre 503 290 Hektar gegen 474 008 Hektar im Vorjahre und 455 327 Hektar vor zwei Jahren. Der dreijährige Rübenanbau in Deutschland ist der größte, der jemals zu verzeichnen war. Die Zahl der Rübenzuckerfabriken beträgt 347 (i. V. 354).

### Theater und Musik.

h. Motzls Befinden verschlechtert. Wie von ärztlicher Seite berichtet wird, hat sich das Befinden des Motzls erheblich verschlechtert. Die Füße weisen Schwellungen auf.

h. Der „Württemberg. Staatsanzeiger“ gegen die Duse. Vor einigen Tagen ging eine Notiz durch die Presse, in der die Duse verherrlicht wurde. Es wurde darin ein Erlebnis der Künstlerin am Stuttgarter Hoftheater mitgeteilt, bei dem auch der König von Württemberg eine Rolle spielt. Gegen diese Anecdote fährt nun der „Württembergische Staatsanzeiger“ folgenden Geschütz auf: Durch verschiedene Zeitungen, auch eine württembergische, geht als Abdruck aus einer französischen Zeitung „Les Annales“ eine Klatschgeschichte, wie sie ein Impresario gern zur Verherrlichung der Bühnensterne, an denen zugleich sein eigener Ruhm hängt, in die Welt setzt. Es handelt sich um einen Vorgang, der sich bei einem Gastspiel der Frau Duse im königlichen Hoftheater abgespielt haben soll. Aber die Persönlichkeiten der Majestäten kennt, wird sich sofort sagen, daß er es mit einer trüben Erfindung zu Kesseltreiben zu tun hat. Vor Jahren spielte die Duse einmal in Stuttgart. Wie bei Anwesenheit jeder Celebrität üblich, ließen sie der König und die Königin in einem Zwischenakt in die königliche Hofloge bitten, um ihr dort die Bemerkung über ihr Spiel auszudrücken. Die Künstlerin ließ sich durch den Intendanten bei Ihren Majestäten entschuldigen, da sie zu ermüdet und angegriffen sei und sich, um das Spiel fortzusetzen, ausruhen müsse. Hierauf überbrachte der Hofintendant Frau Duse die königliche Anerkennung. Alles andere, was jene Erzählung enthält, ist aus den Fingern geflogen und reine Phantasie.

h. Ernst Hardt, der Autor von „Tantris ein Narr“ hat ein neues Schauspiel in vier Akten „Der Kampf um Rosenrot“ erschienen lassen. Das Stück ist eine Neubearbeitung des früheren Schauspiels „Der Kampf um Rosenrot“.

h. „Erstgenen“, ein Großstadtbild von Hermann Stein, dem Mitverfasser der „Rajenenluft“, der in dem neuen Stück in einer Reihe lebensvoller Bilder die typischen Erscheinungen der Großstadt auf die

## Aus den Parteien.

### Die Sozialdemokratie und die Wahlrechtsfrage.

In den „Soz. Monatsheften“ erscheint ein Artikel des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Sudekum, in dem die Haltung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur einseitigen Wahlrechtsreform gegenüber den Angriffen der „unenitwegten“ Genossen verteidigt wird. Sudekum sieht in der mit Hilfe der Sozialdemokratie zustande gekommenen Verfassungsreform den Sieg des gleichen Wahlrechts. Der Erfolg für die Wahlrechtsreform habe die soz. Partei auch im preussischen Wahlrechtskampf sicher ein großes Stütz vorwärts gebracht. „Das ist die Hauptsache. Es ist kein Geheimnis, daß die preussische Wahlrechtsbewegung auf einen toten Strang geraten war. Die machtlosen Demonstrationen der letzten Jahre haben das Interesse an der Reform des Wahlrechts allmählich erloschen, aber die starken Widerstände noch nicht zu brechen vermocht. Es ist sehr zweifelhaft, ob die bloße Wiederholung solcher Demonstrationen uns in absehbarer Zeit dem Ziel nähergebracht hätte. Die Lösung der preussischen Frage durch Reform des preussischen Wahlrechts ist aber heute die Zentralfrage der ganzen deutschen Politik. Will man seine Zukunft nicht zu der nach meiner Ueberzeugung vollkommen aussichtslosen Anwendung von Gewalt nehmen, dann bleibt nichts übrig, als jedes andere Mittel zur Erwerbung Preussens nutzbar zu machen.“

### Eine konservative Partei in Bayern?

Auf Anfang Juli wird die neue bayerische konservative Partei nach München eine Versammlung einberufen. Als Redner sind von auswärts vorgezogen: Frhr. v. Riechthofen, Dr. Dietrich Jahn, Generalleutnant v. Liebert und Wölfe. Die bayerischen Redner sind noch nicht festgestellt.

### Das Zentrum und die Elsaßische Nationalistenpartei.

Das führende Zentrumblatt in Baden, der „Bad. Beobachter“, befaßt sich in einem längeren Artikel mit den Gründen der einseitigen Wahlrechtsreform. Dabei schreibt das Blatt: „Die Furcht vor positiver Arbeit ist letzten Endes allein die Ursache und der Erklärungsschlüssel für das jetzige Verhalten dieser Schreier und Agitatoren. Sie haben sich nun lange genug mit dem deutschen Zentrum beschäftigt. Es ist an der Zeit, daß das deutsche Zentrum jetzt mit ihnen sich beschäftigt. Das eine weiß ich aus berufenem Munde, daß das deutsche Zentrum lieber kein Zentrum in Elsaß-Lothringen haben will, als ein Zentrum mit Leuten à la Wetterlé und Konforten.“

### Sozialpolitische Rundschau.

#### Auf dem Wege zur obligatorischen Arbeitslosenversicherung.

Gegen die fakultative Versicherung der Arbeitslosen, wie sie schon seit etwa 15 Jahren in Köln besteht, haben sich immer mehr Bedenken geltend gemacht, da sich, weil es dem einzelnen freisteht, ob er sich versichern will oder nicht, der Versicherung nur diejenigen zumenden, bei denen die Gefahr, arbeitslos zu werden, besonders groß ist. Das sind meist die Saisonarbeiter. Ein weiterer Mangel der Kölner Rasse ist der, daß sie nur für den Winter Vorbezug trifft und ihre Leistungen auf die Monate Dezember, Januar und Februar beschränkt. Die städtischen Körperschaften tragen sich infolge dessen mit der Ansicht, die jetzige Versicherung auszubauen und ihr eine bessere versicherungstechnische Grundlage zu geben. Dabei soll die Forderung für das ganze Jahr eingerichtet und es sollen Organisierte und Nichtorganisierte in gleichem Maße berücksichtigt werden. Den städtischen Zuschuß berechnete man auf jährlich 100 000 Mark. Es soll am 15. Juli d. J. eine neue Versicherungskasse gegen Arbeits- und Stellenlosigkeit für Köln ins Leben treten. Berufsvereine von Arbeitnehmern und Angehörigen, die Arbeitslosenunterstützung zahlen, können mit der Kasse einen Rückversicherungsvertrag abschließen, nach dem sie die an „unverschuldet“ Arbeitslose gegebene Unterstützung zum Teil ersetzt bekommen. Da die Unterfertigung der Gewerkschaften durchweg von den Zentralverbänden gezahlt werden, wird der Anschluß an die Rückversicherung in der Regel nur durch Gründung von

Sofortkassen möglich sein; diese Kassen, mit deren Gründung nach den Verfügungen der Gewerkschaftsvertreter bei den Vorbesprechungen geredet werden kann, müssen, wollen sie die gebotenen Vorteile in ihrem ganzen Umfange ausnutzen, zum mindesten Tagelöhner geben. So wird den Organisationen ohne Arbeitslosenunterstützung deren Einführung durch Übernahme der Gefahr und Gewährung eines Zuschusses erleichtert, auf der anderen Seite den Vereinen mit Arbeitslosenunterstützung Anlaß zu ihrer Erhöhung gegeben. Indem die Sofortkassen zu einer Versicherung zusammengeschlossen werden, wird die Gefahr nach Möglichkeit verteilt und damit verringert; dadurch, daß eine gewisse Gleichmäßigkeit in den Unterfertigungsbestimmungen der beteiligten Vereine erzielt wird, ist die Grundlage zu einer vergleichenden Beobachtung der Arbeitslosigkeit in den verschiedenen Berufen geschaffen. Da gleichwohl die Arbeitslosenunterstützung auch nach Berufen selbständig organisiert bleibt, hat die neue Kasse den Vorteil, die Arbeitslosen von ihren eigenen, als Mitglieder der Sofortkassen unmittelbar interessierten Berufsgenossen kontrolliert zu wissen. Eine solche Vereinigung selbständiger Berufsklassen unter einer Rückversicherung dürfte auch ein gangbarer Weg für eine obligatorische Arbeitslosenversicherung sein.

Zur Versicherung wird jeder Arbeitnehmer zugelassen, der regelmäßig im Hauptberuf unselbständig erwerbstätig und nicht Heimarbeiter ist, seit 13 Wochen in Köln wohnt oder in den seiner Anmeldung vorhergehenden 26 Wochen mindestens seit 13 Wochen innerhalb der Stadtgemeinde Köln in seinem Hauptberuf beschäftigt war und aus diesem ein Tagesverdienst von mindestens 2.50 M bezieht; auch darf er keinen Anspruch auf andere Arbeitslosenunterstützung haben. Arbeiter unter 18 Jahren können nur mit Genehmigung des gesetzlichen Vertreters (Vater, Mutter usw.) betreten und müssen einen Verdienst von mindestens 1.60 M täglich haben. Die Mitgliedschaft wird unterbrochen durch: Erwerbsunfähigkeit, Erfüllung der Wehrpflicht, Annahme von Arbeit außerhalb Kölns, ausgenommen Rülhheim am Rhein und Rodentkirchen, verbunden mit Verlegung des Wohnortes, Aufnahme einer selbständigen Berufstätigkeit oder einer Heimarbeit, Verbüßung einer Freiheitsstrafe, Nichtzahlung der Beiträge für 4 Wochen oder durch Arbeitslosigkeit infolge von Streit oder Aussperrung. Das Tagesgeld, das für jeden arbeitslosen Wochentag innerhalb 52 Wochen gewährt wird, beträgt 1.50 oder 2 M bei den ersten 20 und 0.75 oder 1 M während der weiteren 40 Tage. Für die ersten 6 Tage nach Anmeldung der Arbeitslosigkeit wird Tagesgeld nicht gezahlt. Feiertage gelten als Wochentage; gesetzliche Feiertage werden aber bei Berechnung der Wartezeit nicht mitgezählt. Die Mitglieder werden in drei Gefahrenklassen eingeteilt. Die wöchentlichen Beiträge betragen je nach der Gefahrenklasse 15, 20 und 45 Pf bei einem Bezüge von 1.50 und 0.75 M Tagesgeld und 20, 30 und 60 Pf bei 2 und 1 M Tagesgeld. Für über 60 Jahre alte Arbeiter erhöhen sich die Beiträge auf 20, 25 und 56 bez. 25, 38 und 75 Pf. Die Schenkungen sehen ferner eine Erhöhung der Beiträge und Herabsetzung der Leistungen, die Ansammlung einer Sicherheits- und Erhaltungsrücklage vor.

## Was in der Welt vorgeht.

Im D-Zug beraubt. Im D-Zug Hamburg-Berlin wurde einem Engländer eine leberne Briefstange mit einem Kreditbrief über 300 Pfund entwendet.

Ein neuer Kwisakprozeß. Die aus dem Kwisakprozeß bekannte Bahnhofsarbeiterin Mayer wird beim Landgericht Posen eine neue Klage einreichen, die sich der Entscheidung des Reichsgerichts gemäß gegen den Grafen Kwisak und den als seinen Sohn in das Standsregister eingetragenem Knaben richtet.

Endlose Goldlager. Die im vorigen Jahrhundert mit großem Erfolg betriebenen Erzbergwerke bei Goldtrona, die seit längerer Zeit stillgelegt waren, sollen wieder in Betrieb gesetzt werden. In Sachverständigenkreisen wird ein überraschend großes Golderglager in Aussicht gestellt.

Todesurteil eines Schlafwandlers. Aus Solingen wird gemeldet: Hier kletterte — in schlafendem Zustande — der Anstreicher Omislawski aus der Baumstraße in Solingen mit einer brennenden Kerze auf das Dach seines Wohnhauses und ging dort spazieren. Er stürzte auf die Straße, wo er mit zerschmettertem Gliedern tot liegen blieb.

Ein geheimnisvoller Gefangener. Seit 7 Monaten befindet sich in Wien ein geheimnisvoller Häftling, der in allen Registern ohne Namen nur als A. N. 2. geführt wurde. Nunmehr ist die Anonymität des Häftlings aufgeheben worden. Es handelt sich um einen der bekanntesten und gefährlichsten berufsständigen Spione, namens Korz, dessen Verhaftung man nicht bekannt werden lassen wollte, um seine Komplizen fassen zu können. Leider ist das aber nicht gelungen. Korz ist Deferteur der deutschen Kriegsmarine und seit 5 Jahren berufsständiger Spion gegen Deutschland und Oesterreich. Er „arbeitete“ außer für Frankreich auch für Italien und hielt sich meist in Frankreich auf.

Von Räubern ermordet. In Lynicht bei Rutenberg (Böhmen) überfielen Räuber das Gräflich Sternbergische Forsthaus, raubten es aus und schossen den kaiserlichen Marus nieder. Dann schickten sie mit ihrer Beute.

Der Sturm der Frauen von Bred. Vor der Konferenzfabrik von Gemeuse in Bred (Departement Pas de Calais) kam es zu schweren Ausschreitungen zahlreicher Frauen und Mädchen, die gegen die Beschäftigung belgischer Arbeiter und Arbeiterinnen in der Fabrik protestierten. Ueber hundert Frauen, die mit Erbsenhalben beschäftigt sind, und die sich durch die Heranziehung der belgischen Arbeitskräfte benachteiligt fühlen, führten die Fabrik und zerstörten, was ihnen in den Weg kam. Der Besitzer rief telephonisch die Gendarmen zu Hilfe. Als ein Gendarm eine Frau verhaften wollte, wurde ihm diese entzogen, und er selbst wurde gerechtfertigt durchgeschlagen. Erst als Verstärkungen hinzukamen, konnten die Fabrik und der davorliegende Platz geräumt werden.

In der Weltstadt verschwunden. In London soll eine wohlhabende Witwe aus Bremen namens Fogel, die in Begleitung einer 19jährigen Gesellschafterin ihren seit wenigen Wochen in London wohnenden Sohn besuchte, spurlos verschwunden sein. Frau Fogel trug eine Bürde um den Hals, eine Bronzemarke, deren Vorzeichen sie bei ihrer Bank in Bremen zur Abhebung von Geldern berechtigte, und wertvolle Schmuckgegenstände. Alle Nachforschungen nach den beiden Damen waren bisher erfolglos. Man befürchtet, daß sie Verbrechern zum Opfer gefallen sind.

Missionen in Amerika. Regierungsinspektoren ist es gelungen, ein weitreichendes Schmuggelkomplott aufzudecken. Es ging von

einem Multimillionär aus, der während der letzten zwei Jahre Juwelen und Möbel im Werte von über acht Millionen Mark nach Amerika eingeführt hat, ohne Zoll dafür zu bezahlen. Dies soll nur möglich gewesen sein durch Befreiung von Regierungenseinsparungen. Zwar enthält man sich aller weiteren Einzelheiten, doch verlautet bestimmt, daß der Oberstaatsanwalt die Sache vor die Geschworenen bringen werde. Die Regierung hat durch einen Zufall Kenntnis von der Zollhinterziehung erhalten, als von einer Frau aus Rhode ein anderer Schmuggelfall zur Anzeige gebracht wurde. Diese unter mehreren Namen bekannte Frau hatte verschiedene reiche Berühmte, die sie mit Juwelen beschenkte, deren Wert man auf über eine Million Mark schätzte. Sie wurde fänglich, wie schon berichtet, von einem ihrer Freunde verlassen und meldete daraufhin bei dem Reporter Jollinspector Boeb den Schmuggel ihres Bekanntenkreises.

## Vom Wetter.

### Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 29. Juni 1911.

Hoher Druck zieht sich noch in Form einer breiten Junge von Südwesten her weit in den Binnenland herein, doch ist es nur in Süddeutschland und in der Schweiz heiter. Der Norden des Reiches steht dagegen mit trübem, vielfach regnerischem Wetter unter der Herrschaft einer über dem Nordmeer gelegenen Depression. Die Temperaturen sind fast überall etwas gestiegen. Da das Ortsbarometer nicht fällt, so wird sich voraussichtlich die Depression bei nicht viel geltend machen; es ist deshalb bei wechselnder Bevölkerung meist trockenes undmäßig warmes Wetter zu erwarten.

### Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Juni	Barometer	Therm. in C	Wind	Windgeschw.	Wolken	Staat
28. u. 29. Juni	759,8	17,6	10,1	68	SB	bedekt
29. Juni 7.11.11	759,7	16,5	10,9	78	"	"
29. Juni 2.11.11	757,9	21,9	8,8	45	"	halbbek.

Höchste Temperatur am 28. Juni 21,7, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 14,6. Niederschlagsmenge des 29. Juni früh 0,9 mm.

Wasserstand des Rheins am 29. Juni früh. Schiffsstand 303, gefallen 5, Rest 367, gefallen 6, Max. 540, Stillstand, Mannheim 484, gefallen 24 cm.

### Wetterbericht der Deutschen Seewarte

vom 29. Juni 1911, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. in C	Windrichtung und Stärke	Wetter
Berlin	766	+16	SW 3	Regen
Bamberg	766+1	+16	SW 3	halbbek.
Bonn	765	+18	SW 4	wolfig
Bremen	763	+15	SW 5	bedekt
Darmstadt	768	+14	B 4	Regen
Dresden	767	+17	SW 5	bedekt
Düsseldorf	769	+18	SW 2	halbbek.
Frankfurt	769	+17	SW 2	bedekt
Hamburg	769	+16	SW 2	bedekt
Karlsruhe	771	+17	SW 2	wolfig
München	771	+16	SW 4	halbbek.
Nürnberg	769	+17	SW 3	bedekt
Paris	772	+14	SW 1	bedekt
Stuttgart	769	+16	SW 3	bedekt
Helfer	766	+14	SW 1	Regen
Lipschitz	750	+10	S 2	bedekt
Seebischofsberg	751	+5	S 1	bedekt
Christiansburg	754	+10	SW 4	bedekt
Stagen	759+2	+14	B 7	wolfig
Kopenhagen	763+1	+14	SW 4	halbbek.
Oslo	756	+12	SW 2	bedekt
Stockholm	750	+10	S 2	"
Arhangelsk	753	+15	SW 4	"
Petersburg	759+1	+14	SW 2	"
Riga	762	+15	SW 4	"
Warschau	768	+15	SW 1	"
Wien	770	+19	SW 8	wolkenlos
Rom	768	+19	B 3	"
Florenz	770	+19	SO 1	"
Gagliari	770	+18	SW 1	"
Brindisi	762	+21	SW 4	"
Triest	770	+19	SW 1	"
Lugano	770+1	+17	N 1	"
Nizza	770+1	+20	SW 1	"
Barth	771	+16	SW 1	"
Cornas	771	+16	SW 1	"
Porto (Horen)	771	+16	SW 1	"
Santis	572	+3	SW 6	wolkenlos

Mit Ausnahme von Zugspitze und Santis sind die Barometerstände auf den Meeresspiegel reduziert.

\* Die Zahl nach dem Barometerstand bedeutet die Änderung in den letzten 3 Stunden in ganzen mm; + gestiegen, — gefallen.

## Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den Bez. Inseraten ersehen.) Freitag, den 30. Juni.

- Residenztheater. Vorstellung.
- Welt-Kinematograph. Vorstellung.
- Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
- Zentral-Kinematograph. Vorstellung.
- Metropol-Theater. Vorstellung.
- Kaiser-Panorama. Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
- Stadgarthen. 4 Uhr Köhn-Konzert.
- Zugsgemeinde. Mitglieder und Böglinge, 8—10 Uhr, Zentralturnhalle.
- Männerturnverein. II. Alte Herren-Niege, 7/7 bis 10 Uhr, Oberrealschule.
- Tunzgesellschaft. Ausübende Mitglieder und Böglinge, 8—10 Uhr Realgymnasium.
- 1. Bad. Synagogischer Verein. Vereinsabend.

Für Aufbeobachtung von unerlangten Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. W. Redemann; für den Inseratenteil: Paul Ruchmann. Druck und Verlag: C. W. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe.



**Gartenstraße**, im schönsten Teile derselben, ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zugehör auf 1. Oktober an eine kleine Familie zu vermieten. Näheres **Gartenstraße 4**, 3. Stock, von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr.

**3 Zimmerwohnung**, 4. Stock, franz. Man., ruhiges Haus, ist **Draisstraße 19** an kleine Familie per 1. Juli zu vermieten. Näheres **pt.**

**Zwei 3 Zimmerwohnungen**, eine sofort, die andere auf 1. Oktober zu vermieten in **Hagsfeld**, Hauptstraße 86.

**Bachstraße 77** ist eine 3 Zimmerwohnung mit Glasabschluss auf 15. September oder 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres 1. Stock **dal.**

**Vorfstraße 7** schöne große 3 Zimmerwohnung, Manjard, nebst Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im 4. Stock.

**Eine 3 Zimmerwohnung** mit separatem Eingang, großer Küche, mit Gasheizung, auf 1. Oktober zu vermieten: **Scherstr. 4**, 1. Stock.

**Herderstraße 9** sind 2 Dreizimmerwohnungen mit Zubehör per 1. Juli d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt der Hauseigentümer, **Amalienstraße 16**.

**Neubau Vorkstraße 49**, 1. und 4. Stock je eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, Bad u. sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei **J. A. Klingensiefel**, Malermeister, **Wilhelmstraße 70**, Telefon 2538, oder im Bau.

**In Söllingen, Hauptstr. 220**, ist eine sonnige **3 Zimmerwohnung** für 190 M. zu vermieten.

**Schönes Anwesen**, 8 Zimmer mit Küche, Scheuer, Stallung und Schopf, sofort zu vermieten. Näheres **Breitstr. 44**, **Weierheim**.

**Herrenalb**. Eine schöne 3 Zimmerwohnung mit od. ohne Küche ist für Juli und August noch zu vermieten. Näheres **Billa „Hermine“**.

**Rudolfstraße 29** ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. großer Manjard auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

**Stefanienstraße 65** (in der Nähe des Kaiserplatzes) ist eine Erdgeschosswohnung von 3 Zimmern mit Manjard, geräumigem Schrank im Flur, Anteil an Backstube und Trockenständer, wegen besond. Umständen sofort oder später zu verm. Derselbe eignet sich für eine Dame od. Herrn bezw. kleine Familie. Näheres im 3. Stock.

**Waldstraße 56** ist eine geräum. Manjardwohnung von 3 großen Zimmern, Küche, Keller (Glasabschluss, Kochgas) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock **daselbst**.

**Parkstraße 23** ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **daselbst** **Gartenhaus**, 2. Stock.

**Gute Gabelsberger- und Draisstraße** sind sehr schöne, moderne 3 und 4 Zimmerwohnungen auf folgende zu vermieten. Näheres **Vorkstraße 41**, Büro, Tel. 524, oder **Angartenstr. 32**, Büro, Tel. 1636.

**Zu vermieten** auf sofort oder später: **Kaiserstr. 5 III** eine moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Keller und Zugehör. Näheres nebenan **Kaiserstr. 3** bei **Heilmuth** oder im Bureau der Brauerei **Hoepfner**.

**Zu vermieten auf 1. Juli a. c. oder später:** **Kaiserstraße 13/15 II** eine schöne 4 Zimmerwohnung und Zugehör.

**Zu vermieten auf sofort oder später:** **Adlerstraße 38 III** eine schöne 5 Zimmerwohnung und Zugehör. Näheres im Bureau der Brauerei **Hoepfner**.

**Zu vermieten** per sofort: **Vindensplatz 2**, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller; **per 1. Juli:** **Bachstraße 50**, 3. Stock, Wohnung von 3 Zimmern, Bad, Küche und Keller; **Marienstraße 16**, 2 Zimmer, Küche und Keller; **Leffingstraße 52** schöne, helle Werkstätte.

Näheres im Kontor der **Mühlburger Brauerei** in **Karlsruhe-Mühlburg**.

**Zu vermieten** per sofort: **Vindensplatz 2**, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller; **per 1. Juli:** **Bachstraße 50**, 3. Stock, Wohnung von 3 Zimmern, Bad, Küche und Keller; **Marienstraße 16**, 2 Zimmer, Küche und Keller; **Leffingstraße 52** schöne, helle Werkstätte.

Näheres im Kontor der **Mühlburger Brauerei** in **Karlsruhe-Mühlburg**.

**Zu vermieten** per sofort: **Vindensplatz 2**, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller; **per 1. Juli:** **Bachstraße 50**, 3. Stock, Wohnung von 3 Zimmern, Bad, Küche und Keller; **Marienstraße 16**, 2 Zimmer, Küche und Keller; **Leffingstraße 52** schöne, helle Werkstätte.

Näheres im Kontor der **Mühlburger Brauerei** in **Karlsruhe-Mühlburg**.

**Schillerstraße 23** 3 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermieten. Näheres **daselbst** im 2. Stock links.

**Gerwigstraße 10** ist per sofort zu vermieten: eine schöne Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche, Keller und Manjard. Zu erfragen **daselbst**, 3. Stock links.

**2 Zimmer** und Küche (Seitenbau) an ruhige geordnete Leute per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Waldstraße 33** im 3. Stock.

**Werderstraße 91** ist im Vorderhaus eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Gas, Keller und Manjard auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Seitenbau**, 1. Stock.

**2 Zimmer-Wohnung** (Manjard) mit Küche u. Glasabschluss, im 5. Stock, Vorderhaus, sofort oder später an nur solide kinderlose Leute zu vermieten. Monatlich 17.-. Näheres **Werderstraße 13** im 2. Stock.

**Schützenstraße 42** ist eine Hinterhaus-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

**Scheffelstraße 24** ist eine schöne Manjardwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

**Rantestraße 18 a** ist eine schöne Manjardwohnung von 2 Zimmern auf 15. Juli oder 1. August zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

**Schützenstraße 54** sind im Vorderhaus 2 Manjardwohnungen von je 2 Zimmern auf sofort zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 3. Stock.

**Krauprechtstraße** ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, 1 Treppe hoch, sofort zu vermieten. Näheres **Belfortstraße 7**, 2. Stock.

**Sofienstraße 13**, 4. Stock, Seitenbau, ist eine schöne helle Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock, Vorderhaus.

**Schützenstraße 51** ist auf sofort oder später eine schöne 2 Zimmermanjardwohnung an kl. ruhige Familie zu vermieten. Näheres 1. St.

**Jähringerstraße 98** ist im 4. St. eine 2 Zimmerwohnung mit Küche, Dachkammer und Keller auf 1. August bis 30. zu vermieten. Näheres beim **HdH. Postamt**, Rathaus, II. Obergeschoss, Zimmer 108.

**Rautenstraße 60** ist eine Wohnung im Seitenbau von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Wohnung zu vermieten **Bannwald-Allee Nr. 36** ist eine Wohnung von zwei Zimmern mit Zubehör sofort zu vermieten.

**Humboldtstraße 16** sind im 3. und 4. Stock rechts freundl. 2 Zimmerwohnungen mit schöner, gr. Küche und Keller an ruhige, pünktliche Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Roonstraße 17**, part.

**2 große Parterrezimmer** (ohne Küche) mit Gas, Wasser, kleinem Keller, **Stefanienstraße 57**, zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

**Schützenstr. 40**, Hinterh., 3. Stock, eine Wohn. von 2 Zimm., Küche, Keller, Glasabschluss, sofort oder später zu verm. Näheres **Schützenstr. 38 a**, **Dutgesch.**

**2 Zimmerwohnung** im Manjardenstock auf folgende zu vermieten: **Leffingstraße 11**, parterre.

**Waldstr. 23**, Vorderh., 2. Stock: 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller; 3. Stock: 3 Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **daselbst** im Laden.

**Sirischstraße 34**, 2 Zimmerwohnung im 2. Stock auf 1. Oktober oder 1. November zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

**Bahnhofstraße 12** ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, großem Keller, großer Manjard an anständige Familie per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **daselbst** u. **Schützenstraße 52**. Anzusehen mittags von 12 Uhr an.

**Zu vermieten** auf 1. Juli oder später: **Werderstraße 21 II**, Seitenbau, eine 1 Zimmerwohnung und Küche; **Schwabenstraße 36 I** eine 1 Zimmerwohnung u. Küche; **Waldhornstr. 49 III**, Seitenbau, eine 2 Zimmerwohnung und Zugehör. Näheres im Bureau der Brauerei **Hoepfner**.

**Zu vermieten** per sofort: **Vindensplatz 2**, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller; **per 1. Juli:** **Bachstraße 50**, 3. Stock, Wohnung von 3 Zimmern, Bad, Küche und Keller; **Marienstraße 16**, 2 Zimmer, Küche und Keller; **Leffingstraße 52** schöne, helle Werkstätte.

Näheres im Kontor der **Mühlburger Brauerei** in **Karlsruhe-Mühlburg**.

**Zu vermieten** per sofort: **Vindensplatz 2**, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller; **per 1. Juli:** **Bachstraße 50**, 3. Stock, Wohnung von 3 Zimmern, Bad, Küche und Keller; **Marienstraße 16**, 2 Zimmer, Küche und Keller; **Leffingstraße 52** schöne, helle Werkstätte.

Näheres im Kontor der **Mühlburger Brauerei** in **Karlsruhe-Mühlburg**.

**Laden in bester Geschäftslage** mit anstoßender Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. In den Räumlichkeiten wurde über 20 Jahre das Kleidermacher-Geschäft von Herrn Julius Mac betrieben. Die Räume eignen sich für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Bureau, und ich bin bereit, dieselben im Einvernehmen mit dem Mieter modern herrichten zu lassen. Durch Hinzunahme eines nebenan liegenden Ladens wäre ferner die Möglichkeit gegeben, ein geräumiges und besonders schönes Lokal zu schaffen. Näheres **Herrenstraße 12** im Kontor der Weinhandlung.

**Durlacherstraße 43** sind zwei kleine Wohnungen von 1 Zimmer, Altkoch, Küche, Keller und Holzstall im 1. und 2. Stock an kleine Familien so gleich zu vermieten. Preis monatlich 15 bzw. 12 Mark.

**Belfortstraße 17** ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli oder später zu vermieten. Ein großes, freundliches **Zimmer mit Küche** im 5. Stock, ist an ruhige Leute oder alleinstehende Frau per sofort zu vermieten. Näheres **Karlstr. 62** im Laden.

**Sttlingerstr. 31** ist ein schönes Zimmer mit Küche und Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres **daselbst**, parterre.

**1 Zimmerwohnung** mit schöner Küche, Gas, alles für sich abgeschlossen, an einzelne Frau auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Werderstraße 76**, 3. Stock.

**Läden und Lokale** **Geladen** mit 4 Schaufenstern, an der Hauptverkehrsstraße, Ecke **Wald- u. Amalienstraße** (Kudwigsplatz) ist auf folgende zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 35 a**, 4. Stock.

**Kleiner Laden** für Zigarrengeschäft, 1 Zimmer, nahe der **Kaiser-Allée**, zu vermieten. Zu erfragen **Leffingstraße 1**, parterre.

**Friedrichsplatz 11** ist ein Laden mit 2 Schaufenstern nebst großem Kontor zu vermieten. Die Lokalitäten eignen sich besonders für **Bureauzwecke**. Näheres bei **Ludwig Weill**, **Friedrichsplatz 11**.

**Laden** mit geräumiger 2 Zimmerwohnung (sowie 3 Zimmerwohnungen mit Bad im 2. und 3. Stock in neuerbautem Gebäude des Boroortes **Grümmwinkel** auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Durmshamerstraße 19**.

**Uhren- u. Goldwarenladen**, seit 30 Jahren im Hause, neu hergerichtet, in bester Geschäftslage (beim **Ludwigsplatz**) wegen Todesfall sofort samt Wohnung zu vermieten. Auch für jedes andere Geschäft geeignet. Näheres **Karlstr. 25**, **Weggerladen**.

**Schöner Laden** mit 3 Zimmerwohnung **Manjardensstraße 40** auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2. Stock.

**Laden sowie Geschäftsräume**, letztere besonders für Lederhandlung geeignet, sind im **Dank Kaiserstraße 61** alsobald zu vermieten. Näheres **Kaiserstraße 63** im Laden.

**Laden**. In verkehrsreichster Lage der **Durlacherstraße** ist ein geräumiger Laden (auch für **Gier-Butter- und Gemüsegeschäft** passend), preiswert zu vermieten. Offerten unter Nr. 5349 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Werkstätte**. **Adlerstraße 28** ist gleichzeitig oder später eine **Werkstätte** zu vermieten. Zu erfragen parterre.

**Werkstätte** große, helle, trockene, in bester Lage der Stadt, ist per sofort zu vermieten. Derselbe eignet sich auch gut für **Lagerräume**. Zu erfragen **Karlstraße 20**, 1. Stock, bei **Karl Rief**, (Büro).

**Sirischstraße 83** ist eine große, helle **Werkstätte**, auch als **Lagerraum** oder **Magazin** geeignet, sofort oder später zu vermieten. Im selben Hause 1 Wohnung von zwei großen Zimmern, Küche mit großer Veranda und Zubehör auf 1. Oktober an kleine ruhige Familie zu vermieten. **Werkstätte** und Wohnung werden zusammen oder getrennt vermietet. Näheres **Seitenbau**, 3. Stock.

**Werkstatt zu vermieten**. **Schützenstraße 42** ist sofort oder später eine kleine **Werkstatt** zu vermieten. Näheres im Laden.

**Zu vermieten**. Ein kleiner Raum, als **Werkstätte**, Lagerplatz, oder auch als **Privat-Autogarage** ist sofort zu vermieten: **Amalienstraße 24**.

**Schuhmacherwerkstätte** an der Straße, mit Zimmer zu vermieten: **Leffingstraße 1**, parterre.

**Kaiserstraße 187** ist eine geräumige, helle **Werkstätte**, auch als **Lagerraum** geeignet, sehr billig per sofort zu vermieten. Näheres **Adlerstr. 24 II**.

**Die Brauerei Sinner hat in Karlsruhe eine grössere bessere Wirtschaft** per sofort an tüchtigen kautionsfähigen Wirt zu vergeben.

**Stallung**. In der Nähe des Bahnhofes ist eine **Stallung** nebst **Remise** sofort preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der Brauerei **Hoepfner**.

**Stallung**. **Körnerstraße 10** ist eine Stallung mit drei Ständen zu vermieten. Näheres **Birtel 20**, 3. Stock.

**Zu vermieten:** **Goethestraße 29** Stallung für vier Pferde, Heupelzer, Durckenszimmer und Remise; **Goethestraße 29** Werkstätte mit 1 Zimmer, auch als **Autogarage**. Näheres bei dem betr. Hausverwalter od. **Sofienstr. 118**, 1. Stock.

**Zimmer**. Ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten: **Kaiserstraße 44**, 3 Treppen.

**Großes, gutmöbliertes Zimmer** an besseren Herrn auf folgende zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 24**, **Hinterhaus**, 2. Stock.

**Friedenstraße 20**, parterre, ist ein elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer eocnt. einzeln auf 1. August oder später zu vermieten. Zu erfragen **daselbst**.

**Gut möbliertes, geräumiges Zimmer** sofort oder später zu vermieten: **Ritterstraße 34**, eine Treppe hoch.

**Möblierte Manjard** wesentlich für 2 M. zu vermieten. **Scheffelstraße 45**, 5. Stock, von 10 Uhr ab anzusehen.

**Steinstraße 3**, zwei Treppen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Ein kleines, gut möbliertes **Zimmer** ist an einen jungen Herrn per sofort zu vermieten. Näheres **Steinstraße 19**, eine Treppe.

**Erbrüngenstraße 28**, 2 Tr. I., ist per 1. Juli ein hübsch möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

**Schön möbl. Zimmer** mit 2 Betten sofort zu vermieten: **Sofienstraße 80**. Näheres parterre.

**Sirischstraße 52** ist im 3. Stock ein gut möbliertes Zimmer in sehr ruhigem Hause sofort preiswert zu vermieten.

**Waldstraße 50**, 4. Stock, Vorderhaus, ist ein freundlich möbliertes Zimmer per sofort an einen Herrn zu verm.

**Möbliertes Parterrezimmer** mit Altkoch, extra Eingang, an besten Herrn per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Schützenstr. 48**, 1. Stock rechts.

**Zimmer** mit Küche und Gas im 5. Stock sofort zu vermieten. Näheres **Kaiser-Allee 63**, **Baden**.

**Einfaches, sauberes, möbliertes Zimmer**, in sonniger, freier Lage, ist wegen Wegzug des jetzigen Mieters auf 15. Juli mit Pension billig zu vermieten. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

**Belfortstraße 15**, nächst dem Mühlburo, ist ein gut möbliertes Parterrezimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres **daselbst**.

**Möbliertes Zimmer** an einen ausländ. Herrn od. Fräulein billig zu vermieten: **Kapellenstraße 56 a** im 3. Stock rechts.

**Zu vermieten**. Zwei große, unmobilierte Zimmer **Ademiestraße 28** per sofort oder später zu vermieten. Dieselben eignen sich auch als **Büro** o. **Näheres** **Ademiestraße 28** im **Baubüro**.

**Zimmer mit Pension**. **Durlacher Allee 16**, 3 Treppen, ist ein frei gelegenes, gut möbliertes Zimmer mit Pension (sep. Eingang) an besser. soliden Herrn billig zu vermieten.

**Ein solider Arbeiter** kann folgende Kost und Wohnung erhalten: **Waldstraße 73**, 1. Stock.

**Miet-Gesuche** **Wohnungen**

Auf 1. Oktober 3 oder 4 Zimmerwohnung in ruhiger Straße u. ebensolchem Haus von klein. Beamtenfamilie (1 Kind) zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 5546 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Auf 1. Oktober wird eine helle Werkstätte mit 3 Zimmerwohnung in der Nähe des **Ludwigsplatzes** gesucht. Offerten unt. Nr. 5537 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Wohnungs-Gesuch**. Eine Beamtenfamilie sucht in der Süd- od. Südweststadt geräumige 3 Zimmerwohnung, am liebsten im 2. Stock. Off. erbittet sofort unt. Nr. 5538 an das Kontor des Tagblattes.

**Wohnungs-Gesuch**. Per 1. Oktober in gutem Hause schöne 5 Zimmerwohnung z. von kleiner ruhiger Familie gesucht. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 5556 an das Kontor des Tagblattes erb.

**Herrschafliche Wohnung** von etwa 6 Zimmern auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5559 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Hübsche 3-4 Zimmerwohnung** im 2. oder 3. Stock auf 1. Oktober oder 1. November von kleiner Fam. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6216 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Wohnungs-Gesuch**. Gesucht wird von einer Familie ohne kleine Kinder Wohnung von 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör. Gute, ruhige, sonnig freie Lage, mäßiger Preis. Angebote mit Preisangabe zum 6. Juli unter Nr. 5451 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Von kinderloser Familie** **schöne 4 Zimmerwohnung** mit Fremden- u. Badezimmer, Balkon, Veranda und etwas Garten, in der Nähe des **Bahnhofes**, per 1. Oktober gesucht. Offerten unt. Nr. 5515 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Für alleinstehende Dame wird im Innern der Stadt (**Waldhornstraße** bis **Karlstraße**) im Vorderhaus eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör per 1. Oktober oder früher zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 5541 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Zu ruhiger, schöner Lage** wird eine **gute 5 Zimmerwohnung** von Beamtenfamilie per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offert. unt. Nr. 5554 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Gesucht** geräum. Zimmer, gut möbliert, mit 2 Betten für einige Zeit; im Zentrum od. westlich bevorzugt. Offerten unter Nr. 5526 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Von pünktlichen Mietzähler (ganz kl. Familie) wird auf 1. Okt. in der Mittel- oder Weststadt fremdbl. 2 Zimmerwohnung zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 5549 a. d. Kont. d. Tagbl. erb.

**Läden und Lokale** **kleinere, helle Werkstätte** auf sofort gesucht in ruhigem Hause. Bodenfläche mindestens 20 qm, Höhe mindestens 3 Meter. Anschluss an Wasser- und Gasleitung, Verbindung, Anschluss an elektrisches Kabel erwünscht. Offert. unt. Nr. 5507 an das Kontor des Tagbl. erb.

**Zimmer** Einf. möbl. Zimmer in der Nähe der Kronen- u. Jähringerstr. von Fr. zu mieten gesucht. Offerten erbeten **Jähringerstraße 60** im Laden.

Eine junge Französin sucht Aufnahme in einer besseren deutschen Familie „au pair“. Zu erfragen **Kaiserstraße 161 IV**, Eingang **Ritterstraße**.

**Verloren u. gefunden** **Gürtel**, grauer, mit silberner Schließe, wurde durch die Krieg-, Weid- und Leffingstraße verloren. Abzugeben **Leffingstraße 4 II**.

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren Mädchenschule eintreten soll. Eingehende Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5563 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Haben Sie Ihren Bedarf in Sandalen schon gedeckt?** Ganz besonders empfehle Art. E111 meine chromogelbten (braun Leder) Sandalen (Wildlederart) Oberleder fast unzerstörbar, Rahmen gedoppelt Naturform (Höchste Garantie für Haltbarkeit) für Knaben u. Mädchen 21-23 23-24 25-26 1.98 2.25 2.50 27-30 31-35 2.98 3.50 für Damen und Herren 36-40 41-42 43-47 3.98 4.50 4.98 Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands **R. Altschüler** Karlsruhe, Kaiserstr. 141 Ecke Ritterstraße. 34 eigene Geschäfte

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren Mädchenschule eintreten soll. Eingehende Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5563 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren Mädchenschule eintreten soll. Eingehende Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5563 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren Mädchenschule eintreten soll. Eingehende Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5563 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren Mädchenschule eintreten soll. Eingehende Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5563 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren Mädchenschule eintreten soll. Eingehende Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5563 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren Mädchenschule eintreten soll. Eingehende Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5563 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren Mädchenschule eintreten soll. Eingehende Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5563 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren Mädchenschule eintreten soll. Eingehende Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5563 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren Mädchenschule eintreten soll. Eingehende Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5563 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren Mädchenschule eintreten soll. Eingehende Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5563 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren Mädchenschule eintreten soll. Eingehende Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5563 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren Mädchenschule eintreten soll. Eingehende Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5563 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren Mädchenschule eintreten soll. Eingehende Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5563 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren Mädchenschule eintreten soll. Eingehende Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5563 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren Mädchenschule eintreten soll. Eingehende Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5563 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren Mädchenschule eintreten soll. Eingehende Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5563 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Unterricht** **Unterricht und event. Pension** gesucht für ein Mädchen, welches in die dritte Klasse der höheren